

JERZY LISOWSKI

ZUSAMMENGESETZTE VERBA DER BEWEGUNG IM TSCHUWASCHISCHEN

Die Verbalkompositionen, welche durch konverbale Verbindungen selbständiger einfacher Verben entstanden sind, werden in allen Türkssprachen nach einem gleichen Muster gebildet. Abgesehen von einer Gruppe von Verbalkompositionen modalen Art, bilden die meisten von ihnen begriffliche Einheiten und sind daher — ihrer Grundleistung nach — als Zusammensetzungen, beziehungsweise als Worteinungen zu betrachten¹. Eine bedeutende Gruppe von den letzteren bilden zusammengesetzte Verba der Bewegung. Das Vorderglied einer tschuwaschischen Komposition dieser Art ist ein Konverb auf *-sa/-se*, das dem gemeintürkischen Konverb auf *-p/-p* gleichwertig ist. Das einfache Konverb auf *-a/-e* kommt in dieser Gruppe der Kompositionen als Verbindungselement nicht vor. Zuweilen kommt es jedoch in einer reduplizierten Form vor und dazu gebraucht wird, den iterativen, beziehungsweise frequentativen Charakter der sonst mit Hilfe einer mit dem Konverb auf *-sa/-se* gefügten Komposition ausgedrückten Handlung zum Ausdruck zu bringen².

Von der Bedeutung her, lassen sich — meiner Meinung nach —

¹ Vgl. A. v. Gabain, *Verbalkompositionen im Türkischen*, „Türk Dili Araştırmaları Yıllığı“, Belleten 1953' den Ayribasım (Sonderabdruck), S. 1—2.

² Im allgemeinen ist die Anwendung des reduplizierten Konverbs auf *-a/-e* oft gerade zu gleichwertig jener der suffigierten Form auf *-kala/-kele-*, die ebenso dazu dient, die regelmässige Wiederholung einer Handlung auszudrücken.

die einfachen tschuwaschischen Verba der Bewegung, sowie jene der anderen Türksprachen, in folgende Gruppen einteilen³:

Weitaus den grössten Teil aller Verben der Bewegung bilden diejenigen, die keine relativen Raum- oder Richtungsangaben enthalten, sondern bloss dazu dienen, die Art der Bewegung als solche auszudrücken. Hierzu gehören z. B.: *ut-* 'gehen, schreiten', *čup-* 'laufen, rennen', *věš-* 'fliegen, laufen, rennen', *iš-* 'schwimmen', *jux-* 'schwimmen, fliessen, strömen', *kus-* 'rollen', *šu-* 'kriechen', *upalen-* 'kriechen' und andere, die hier als Verba der absoluten Bewegung bezeichnet werden. Es sei bemerkt, dass ein solches Verbum ausschliesslich als Vorderglied einer Verbalkomposition auftreten darf.

Eine völlig andere Gruppe, die noch in weitere kleinere Gruppen zerfällt, bilden die Verba der relativen Bewegung, die das Raumverhältnis oder die Richtung einer Bewegung zum Ausdruck bringen, ohne irgendeinen Hinweis über die Art der Bewegung selbst zu geben. Es sind vor allem die Verba: *šit-* 'erreichen', *kēr-* 'hineingehen', *tux-* 'hinausgehen', *kaš-* 'durchgehen', *irt-* 'vorbeigehen' und wohl auch *tavārān-* 'zurückkehren', die das objektive Verhältnis zu einem bestimmten Raum oder zu einem ebensolchen Gegenstand zum Ausdruck bringen. Hierzu mögen auch unter Umständen die Verba der senkrechten Bewegungsrichtungen: *an-* 'fallen, sinken, heruntergehen' und *hāpar-*, *ulāχ-* (*uχ-*) 'emporsteigen' angerechnet werden.

Eine Gruppe für sich bilden die beiden Verba der richtungsbestimmten Bewegung: *kil-* 'kommen, ankommen, herkommen' und *kaj-* 'weggehen, fortgehen', die entsprechend die Richtung einer Bewegung auf den Sprecher zu und von ihm weg ausdrücken.

Eine weitere Gruppe bilden die Verba *pyr-* fortschreiten und *šüre-* 'hin- und hergehen, herumlaufen' u. s. w., die eigentlich

³ Je nach dem, welchem Ziel die Klassifizierung zu dienen hat, darf sie verschiedenartig durchgeführt werden. Hierzu vgl. z. B. E. R. Tenišev, *Glagoly dviženija v tjurkskich jazykach*. Istoričeskoje rozvitie leksiki tjurkskich jazykov. Moskva 1961, SS. 232—293, sowie V. F. Veščilova, *Glagoly dviženija v tureckom jazyke*. Issledovanija po sravnitel'noj grammatike tjurkskich jazykov, č. IV. Moskva 1962, SS. 101—114.

weder als Verba der absoluten Bewegung noch als Verba der relativen Bewegung betrachtet werden dürfen. Das erste von ihnen stellt eine näher nicht bestimmte, gleichmässig fortschreitende Bewegung dar. Dagegen das zweite stellt eine ebensolche Bewegung, die sich auf mehrere räumlich unbestimmte Richtungen oder Gegenstände erstreckt, dar.

Wie gesagt, wird das Vorderglied einer Komposition meistens ein Verbum der absoluten Bewegung sein. Als zweites Glied tritt ein Verbum der relativen, beziehungsweise bestimmten oder unbestimmten Bewegung auf. Z. B.:

epir vārmana čupsa šitrēmēr 'wir liefen bis an den Wald heran'⁴.
saltaksem čupsa kēnē 'die Soldaten liefen herein'⁵.

*lager šurčesenčēn ... hēvelpe pišnē šamrāk ačasem čupsa tuxrēs*⁶ 'aus den Lagergebäuden liefen die von der Sonne gebrannten Jungen hinaus'.

*vāl (Atāl) Kalinin, Gorki, Xusan xulisem patēnčēn juxsa irtet*⁷ 'sie (die Wolga) strömt über die Städte Kalinin, Gorki, Kazan'.

šurkunne kajāksem vēsse kilčēs 'im Frühling kehrten die Vögel wieder'⁸ (Buchstäblich: 'im Frühling flogen die Vögel heran').

*vārmanalla čupsa kajrāmār*⁹ 'wir liefen zum Walde hinweg'.

pojezd šēmēren pek vēsterse pyrat 'der Zug eilt wie ein Pfeil'¹⁰.

*tinēs tēpēnče raksem upalense šüreššē*¹¹ 'auf dem Grunde des Meeres kriechen die Krebse herum'.

In allen diesen Kompositionen ist das logische Verhältnis der beiden Glieder gleichartig. Das zweite Glied drückt die Tatsache aus, wie sich die Bewegung zu einem besagten Raum oder Gegen-

⁴ *Russko-čuvašskij slovar'* v. N. K. Dmitriev, Moskva 1951, (= RČS), S. 139.

⁵ H. Paasonen, *Gebräuche und Volksdichtung der Tschuwassen*. Helsinki 1949, S. 151.

⁶ J. R. Krueger, *Chuvash Manual*. The Hague 1961, S. 198.

⁷ I. G. Terechova u. V. O. Erdeli, *Geografi*, Čeboksary 1939, (= Geografi), S. 65.

⁸ *Philologiae Turicae Fundamenta*. Bd. I. Wiesbaden 1959, S. 722.

⁹ N. I. Ašmarin, *Thesaurus Linguae Tschuvaschorum*. Bd. III, S. 141.

¹⁰ RČS, S. 733.

¹¹ B. A. Tetjorev, *Šutsantalāk šinčēn*. Čeboksary 1939, S. 33.

stand verhält. Die durch das Voranstehende Glied zum Ausdruck gebrachte Bewegung ist nun diejenige, die die Verschiebung der Raumumstände in Bezug auf den in Bewegung gesetzten Gegenstand verursacht und zugleich bedingt. So wäre hier das zweite Glied als logisches Hauptverb zu betrachten¹².

Neben den echten Verben der absoluten Bewegung, von denen bereits die Rede war, sind hier die Verba der mit Bewegung verbundenen Handlung als Baustoff zur Bildung ähnlicher Worteinungen zu erwähnen. Solche Verba, wie z. B. *χάβαλα*- 'treiben', *śavāt*- 'führen', *turt*- 'ziehen', *śētēr*- 'schleppen', *śēkle*- 'tragen' und andere, vermögen weder die Art noch das Raumverhältnis irgendeiner Bewegung auszudrücken, sondern bloss dazu gebraucht werden, um eine Handlung, die eine gleichzeitige Bewegung des Täters unausweichlich fordert, zum Ausdruck zu bringen. Z. B.:

šällām ujran ėnene χāvalasa kilčē 'mein jüngerer Bruder trieb eine Kuh von dem Felde heran'¹³.

lašan uri tāvatā ta urapa turtsa pyrat 'das Pferd hat vier Beine und zieht den Wagen'¹⁴.

Eine weitere Gruppe bilden die Kompositionen, in denen als erstes Glied ein Verbum der raumbestimmten relativen Bewegung auftritt. Das zweite Glied ist ein Verbum der richtungsbestimmten Bewegung, und zwar am meisten *kaj*- 'weggehen, fortgehen'. Nicht selten werden derartige Kompositionen durch Voransetzung eines Verbums der absoluten Bewegung zu dreigliedrigen Zusammensetzungen entwickelt. Z.B.:

pojezd stanci umēnčēn irtse kajrē 'der Zug ist an der Station vorbeigefahren'¹⁵.

*pēlēt šinče šülte samol'ot vėsse irtse kajrē*¹⁶ 'hoch an dem Himmel ist ein Flugzeug vorbeigeflogen'.

¹² Vgl. A. v. Gabain, *Özbekische Grammatik*. Leipzig u. Wien 1945, SS. 128—129.

¹³ *Materialy po grammatike sovremennogo čuvaškogo jazyka*, č. I: Morfologija. Čeboksary 1957, S. 180.

¹⁴ H. Paasonen, a. a. O., S. 219.

¹⁵ RČS, S. 307.

¹⁶ *Geografi*, S. 15.

Was die letztere Gruppe anbelangt, hätte man wohl annehmen dürfen, dass wir in diesem Falle mit einer bereits anderen Art von Verbalkompositionen zu tun haben, und zwar mit einer Übergangsstufe zwischen den Worteinungen, die hauptsächlich dazu dienen, neue Bedeutungseinheiten zu schaffen, und den echten Zusammensetzungen, die die Aktionsarten des Verbums zum Ausdruck zu bringen vermögen.